

Cora E

"Schlüsselkind"

Visit "[Schlüsselkind](#)" on MotoLyrics.com

Ich komm' aus einer Mittelschicht die gibt's in
Deutschland sicherlich

Oben war'n wir nicht und unten nicht

Meine Eltern war'n geschieden da war ich gerade
sieben

Gerichte ham' entschieden dass zwei Kinder bei der
Mutter blieben

So war'n wir zu dritt zogen aus aus dem grossen Haus
auf Sylt

Doch die kleine Wohnung war mir recht denn kein Vater
brallte mehr

So vermisste ich das Meer sehr

Mich an die Stadt zu gewahnen fiel mir sehr schwer

Ich wurd' zum Schlasselkind

Das sind die Kinder wo die Eltern nicht zuhause sind

Die Mutter nicht am Fenster steht und winkt

Denn sie ging zum Dienst Tag far Tag

Es war bestimmt nicht leicht far sie uns zu erklar'n dass
sie uns

trotzdem mag

Vermisst hab ich nichts doch du fragst dich

Wer dein Vater ist wenn dur nur zweimal im Jahr Post
kriegst

Doch heute ist mir klar

Es ware nichts so wie es ist war es nicht gewesen wie
es war

Ich wollte auf's Gymnasium denn ich bin nicht dumm
doch Fakt war

Dass das nicht ging weil die Familie nicht intakt war

Und damals war das schlimm

Doch was du lernst aus diesen Ding' kann dir keine
Schule beibring'

Der Block in dem wir wohnten war rot die Rote Siedlung

Und das war far viele Eltern meiner Freunde Grund

Ihre Kinder von uns fernzuhalten

Da die Leute die dort wohnten halt als Assos galten

Ich war gerad' zehn als ich anfang auszugehn'

Die Jeans eng zu nah'n um cool auszusehn'

Ich passte nicht mehr in die Dorfclique und hing

Viel lieber mit den Punks ab an der Holstenbracke

Hab' mein Taschengeld im Hinterhof verspielt 17 und 4

Und war erst zwalf als ich das erste Bier probier

Und auch die beste Mutter merkt nicht dass ihr Kind

Nach Alkohol stinkt - wenn sie selber trinkt

Schrevenpark, Alter Markt ich trieb mich rum

Und war dann irgendwann so voll dass ich fast starb

Doch warum soll ich mich scham' far das was geschah

Ich ware heut' nicht wie ich bin war es nicht gewesen
wie es war

Ich lebte vor mich hin kaum was machte Sinn und
dachte

Nicht im Traum daraber nach womit ich meine Zeit
verbrachte

Was kennt man vom Leben...

Wenn man Leute Freunde nennt die ihren Joint an
Kinder weitergeben

Ich bin geflogen von den Schul'n der Stadt

Meine Mutter schleppte mich zum Psychologen doch
der hat

Wenig Chance weil seine Mahen so gut wie umsonst
sind

An einem Kind das denkt dass mit ihm alles stimmt

Ich ertrank fast sank doch hatte Glack

Die Welle aus Amerika spalte mich wieder ans Land
zurack

Ich begann zu leben wurd aktiv und

Hab zum ersten Mal getraumt ohne dass ich schlief

Da war etwas das auf mich wartet also ging ich

Etwas das ich bekomm' kann bleib ich dran also fing es
an

Das ich etwas das ich erreichen kann seh

Ich wollte rappen wie "SHANTE" so verfolgte ich die
Spur

Erfuhr Freundschaft von jedem der auf meinem Trip
mitfuhr

Und nur der Glaube gibt mir Kraft und nimmt die
Gefahr

Jemals zu vergessen wie es war

Visit [Cora E](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.